

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einführung	17
I. Die Problematik verwaister Werke	17
II. Umfang und Gang der Darstellung	20
III. Das internationale Urheberrecht und die unterschiedlichen Urheberrechtssysteme	21
1. Das internationale Urheberrecht	22
2. Das anglo-amerikanische und kontinentaleuropäische System des Urheberrechts	24
3. Auswirkungen des internationalen Urheberrechts auf die unterschiedlichen Urheberrechtssysteme	27
IV. Die tripolare Interessenlage im Urheberrecht	29
§ 2 Grundlegendes zum Problem verwaister Werke	31
I. Ziel der Nutzbarmachung verwaister Werke	31
1. Kulturpolitische Zielsetzung	31
2. Wissenschaftspolitische Zielsetzung	33
3. Wirtschaftspolitische Zielsetzung	34
II. Warum können verwaiste Werke nicht genutzt werden?	37
1. Grundsatz: Ausschließlichkeitsrecht	37
2. Ausschließlichkeitsrecht nicht umfassend	38
3. Möglichkeiten der Nutzung verwaister Werke	39
a. Allgemeines	39
b. Art. 5 Abs. 2 lit. c Info-RL	40
c. Deutschland: Sonderfall des § 137l UrhG	41
4. Risiken der Nutzung	43
a. Zivilrechtliche Risiken	43
aa. Schadensersatzansprüche	44
(I) Deutschland	44
(II) USA	47
bb. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	49
cc. Europäisches und Internationales Urheberrecht	50
b. Strafrechtliche Risiken	52
c. Sonstige Risiken	53
5. Zusammenfassung	53

III. Praktische Relevanz und Aktualität des Problems verwaister Werke	54
IV. Definition und Abgrenzungsschwierigkeiten	56
1. Bestandteile einer Definition des verwaisten Werkes	57
a. Praktische Unauffindbarkeit des Rechteinhabers	57
b. Verweisung urheberrechtlich geschützter Werke	58
c. Keine Beschränkung auf bestimmte Werkarten	59
d. Unauffindbarer und nicht identifizierbarer Rechteinhaber	60
e. Bezugspunkt des Waisenstatus	62
f. Keine sonstige Möglichkeit der Nutzung	62
g. Werk nicht mehr im Handel erhältlich	63
h. Erweiterung auf Werke, bei denen es schwierig ist, die genaue Schutzdauer festzustellen	64
i. Kein völliger Rechtsverlust zulasten des Rechteinhabers	65
2. Abgrenzungen und Abgrenzungsschwierigkeiten	67
a. Abgrenzung zu anonymen und pseudonymen Werken	67
b. Abgrenzung zu gemeinfreien Werken	71
c. Abgrenzung zu vergriffenen Werken	73
d. Abgrenzung zu Fällen verweigerter Zustimmung	75
3. Definition eines verwaisten Werkes	78
V. Räumliche, inhaltliche und personenbezogene Teilverweisung	78
1. Räumliche Teilverweisung	79
2. Inhaltliche Teilverweisung	79
3. Personenbezogene Teilverweisung	80
a. Miturheberschaft und andere Werke, an deren Schöpfung mehr als ein Urheber beteiligt ist	81
aa. Deutschland	81
bb. USA	83
cc. Internationales Urheberrecht und EU	84
dd. Andere Werke, an deren Schöpfung mehr als ein Urheber beteiligt ist	84
b. Zustimmungserfordernis bei Erteilung einer Unterlizenz	85
aa. Identifizier- und auffindbarer Rechteinhaber	85
bb. Identifizier- und auffindbarer Zustimmungsberechtigter	86
(I) Deutschland	86
(II) USA	88
(III) Zusammenfassung	89
c. Umgang mit personenbezogen teilverwaisten Werken	90

§ 3 Das Entstehen verwaister Werke	93
I. Verwaiste Werke im historischen Kontext und die Aktualität des Problems	93
1. Theoretische Unmöglichkeit der Verweisung	93
2. Zuweisung an den Urheber und die theoretische Möglichkeit verwaister Werke	94
II. Gründe für das Entstehen verwaister Werke	96
1. Keine »Sichtbarkeit« der Rechteinhaberschaft	97
2. Unzureichende Informationen auf dem Werk oder dem Werkexemplar	98
a. Tatsächliches	98
aa. Informationen als Werkbestandteil	98
bb. Informationen als Teil des Werkexemplars	99
cc. Brauchbarkeit der Informationen	101
dd. Über die Identifikation des Rechteinhabers hinausgehende Notwendigkeit der Information	101
ee. Sonderproblem: anonyme und pseudonyme Werke	102
b. Rechtliches	104
aa. Mangelnder Anreiz für das Anbringen von Informationen zur Identifikation des Rechteinhabers	104
(I) Copyright-Vermerk	104
(II) Urheberbezeichnung und andere Identifizierungsmerkmale	108
bb. Schutz anonymen und pseudonymen Werke	110
cc. Schutz unveröffentlichter Werke	111
dd. Schutz der zur Rechtswahrnehmung erforderlichen Informationen und der Urheberbezeichnung	113
c. Zusammenfassung	114
3. Gründe im Zusammenhang mit der Rechteinhaberschaft	116
a. Anzahl der Rechteinhaber	116
b. Art des Rechteinhabers	118
c. Originärer Rechteinhaber	119
aa. Im Arbeitsverhältnis geschaffene Werke	119
bb. Verwertungsgesellschaften	122
cc. Miturhaberschaft	124
d. Territorialitätsprinzip	125
e. Zusammenfassung	126
4. Wechsel der Rechteinhaberschaft	127
a. Einleitung	127

b. Arten des Rechteinhaberwechsels	128
aa. Rechtsgeschäftlicher Rechteinhaberwechsel	128
(I) Grundsätzliches	128
(II) Folgen für die Werkverweisung	131
bb. Gesetzlicher Rechteinhaberwechsel	133
cc. Vergleichbarkeit mit Übergang der Verfügungsbefugnis	134
c. Unklar formulierte Lizenzverträge	135
d. Gutgläubiger Rechtserwerb	136
e. Keine nach außen hin sichtbare Dokumentation des Rechteinhaberwechsels	138
f. Häufigkeit von Rechteinhaberwechseln	140
g. Aufspaltung der Rechteinhaberschaft	141
aa. Urheberrechtlich bedingte Aufspaltung	142
(I) Auslegung, insb. Zweckübertragungslehre	142
(II) Rechte an unbekanntem Nutzungsarten	145
(III) Zustimmungserfordernis bei Übertragung von Nutzungsrechten und der Einräumung sog. Unterlizenzen	147
(IV) Urheberpersönlichkeitsrecht	148
bb. Wirtschaftlich bedingte Aufspaltung	150
cc. Grenzen der Aufspaltbarkeit	151
h. Lizenzierungspraxis	152
i. Zusammenfassung	153
5. Veränderung der Verhältnisse des Rechteinhabers	155
6. Unzureichende Informationen für eine Recherche nach dem Rechteinhaber	157
a. Quellen, die Rechteinhaber einem Werk zuordnen	158
b. Rückgriff auf ergänzende Register	160
c. Qualität der Register	160
d. Recherchedienste	164
7. Unkenntnis des Rechteinhabers selbst	164
a. Unkenntnis über Rechteinhaberschaft	164
b. Unkenntnis über Waisenstatus	165
8. Schutz anonymer und pseudonymer Werke	166
9. Schutz unveröffentlichter Werke	167
10. Doppelte Funktion des urheberrechtlichen Schutzes	167
11. Lange Schutzfristen	169
a. Auswirkung der Schutzdauer auf das Entstehen verwaister Werke	169
b. Auswirkung des Anknüpfungspunktes für die Schutzfristberechnung auf das Entstehen verwaister Werke	170

c. Schutzdauer im internationalen Vergleich	170
aa. Nationalstaatlich festgelegte Schutzfristen	170
bb. Vorgaben des internationalen Urheberrechts	171
cc. Unterschiedliche Schutzdauer bei Urheberpersönlichkeitsrecht und Verwertungsrechten	173
d. Stetige Verlängerung der urheberrechtlichen Schutzfrist?	174
e. Zusammenfassung	176
12. Zeitliche Verschiebung von Angebot und Nachfrage	177
13. Wirtschaftliche Gründe	178
14. Zeitliche Gründe	182
15. Zusammenfassung	182
III. Verwaisung in anderen Bereichen des geistigen Eigentums	186
1. Patentrecht	186
a. Begriff des <i>orphan patent</i>	186
b. Verwaisung im Sinne des urheberrechtlichen Begriffs	187
c. Stellungnahme	189
2. Markenrecht	190
3. Kumulation von Patent- und Urheberschutz sowie von Marken- und Urheberschutz	194
4. Zusammenfassung	195
§ 4 Entstehen verwaister Werke für die Zukunft verhindern	196
I. Einleitung	196
II. Unerheblichkeit der Identifizier- und Auffindbarkeit des Rechteinhabers	197
1. <i>Opt-out</i> -Modell	197
a. Einführung	197
b. Beispiel: Google Book Settlement	198
aa. Entstehungsgeschichte	198
bb. Regelungsinhalt	200
c. Auswirkungen des <i>Opt-out</i> -Modells auf das Problem verwaister Werke	202
d. Vereinbarkeit mit kontinentaleuropäischem Urheberrechtsverständnis	206
e. Vereinbarkeit mit US-amerikanischem Urheberrechtsverständnis	210
f. Vereinbarkeit mit internationalem Urheberrecht	211
g. Zusammenfassung	215
2. Kulturflatrate	216
a. Einführung	216
b. Zulässigkeit der Kulturflatrate	217

c. Übertragung des Gedankens der Kulturflatrate auf sämtliche Nutzungsarten	220
d. Zusammenfassung	221
3. Gutgläubiger Rechtserwerb	221
a. Mögliche Ausgestaltung und Auswirkungen für das Urheberrecht	221
b. Register mit ausreichendem Richtigkeitsgehalt	224
c. Vereinbarkeit des Gutglaubenstatbestandes mit internationalem Urheberrecht	225
d. Zusammenfassung	227
4. Verkürzung der Schutzdauer und Änderung der Anknüpfung für die Schutzfristberechnung √	227
a. Begründung der Befristung des urheberrechtlichen Schutzes	228
aa. Urheber	229
bb. Werkverwerter	231
cc. Allgemeinheit	232
dd. Abwägung der Interessen	233
b. Anknüpfungspunkte für die Schutzfristberechnung	234
c. Das Entstehen verwaister Werke eindämmende Vorschläge	235
aa. Auf Lebenszeit des Urhebers beschränkte Schutzdauer	236
bb. Kurze, aber erneuerbare Schutzfrist	237
d. Zusammenfassung	239
5. Anreiz zur Nutzung freier Lizenzen	240
a. Allgemeines zu freien Lizenzen	240
b. Grundproblem des Anreizes zur Verwendung freier Lizenzen	242
c. Schaffen eines unmittelbaren monetären Anreizes zur Verwendung freier Lizenzen	244
d. Zusammenfassung	245
III. Verbesserung der Identifizier- und Auffindbarkeit des Rechteinhabers	246
1. Kollektive Rechtswahrnehmung	246
a. Einleitung und internationale Verflechtung	246
b. Auswirkungen der kollektiven Rechtswahrnehmung auf das Entstehen verwaister Werke	249
aa. Umfang der wahrgenommenen Rechte	249
bb. Zahl der Wahrnehmungsberechtigten	254
c. Erweiterte kollektive Rechtswahrnehmung	255
aa. Erweiterte kollektive Rechtswahrnehmung am Beispiel Schwedens	256
bb. Erweiterte kollektive Rechtswahrnehmung auf EU-Ebene	258

cc. Kritische Betrachtung der erweiterten kollektiven Rechtswahrnehmung	259
dd. Vereinbarkeit mit internationalem Urheberrecht	260
d. Zusammenfassung	266
2. Mittel bei der Lizenzvertragsgestaltung	267
3. Abkehr vom Schöpferprinzip	268
4. Kein Schutz anonymer und pseudonymer Werke	272
5. Registrierung von urheberrechtlich geschützten Werken	276
a. Zweck des Registers	276
b. Abgrenzung zum sog. One-Stop-Shopping	276
c. Probleme im Zusammenhang mit der Registrierung	277
aa. Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit des Registers	277
(I) Verpflichtende Registrierung	278
(II) Freiwillige Registrierung	280
(III) Wirkungsvoller Anreiz zur Registrierung, Aktualisierung und Richtigstellung	281
(IV) Richtigkeit durch registerseitige Kontrolle	283
bb. Aufspaltung des Urheberrechts bzw. der Nutzungsrechte	284
cc. Zuordnung von Werk und Rechteinhaber	285
dd. Missbräuchliche Registereintragungen	286
d. Öffnung bereits bestehender Register	287
e. Register verwaister Werke	288
aa. Modelle eines Registers	288
(I) ARROW-Projekt: Registry of Orphan Works	289
(II) Orphan Works Act von 2008: Notice of Use Archive	290
bb. Weitere Auswirkungen der Registrierung verwaister Werke	291
cc. Mögliche rechtliche Folgen eines Registers verwaister Werke	292
f. Zusammenfassung	292
6. Änderung von Art. 7 Abs. 2 Info-RL bzw. Art. 12 WCT	293
a. Allgemeines	293
b. Kein Verstoß gegen internationales Urheberrecht	296
c. Akzeptanzproblem des <i>Digital Rights Managements</i>	297
d. Zusammenfassung	298
7. Information der Rechteinhaber über Waisenstatus des Werkes	298
IV. Zusammenfassung	299
§ 5 Feststellung des Waisenstatus	304
I. Einführung	304
1. Unterscheidung von Waisenstatus und Nutzungserlaubnis	304

2. Recherche als Mittel zur Feststellung des Waisenstatus	304
3. Zu berücksichtigende Interessen	307
a. Urheber	308
aa. Materielle Interessen	310
bb. Ideelle Interessen	312
cc. Sonderfall: anonyme und pseudonyme Werke	313
b. Sonstige Rechteinhaber	315
c. Werkverwerter	315
d. Allgemeinheit	316
4. Recherche als Formalität im Sinne des Art. 5 Abs. 2 RBÜ	317
II. Wirkung und Ausgestaltung der Feststellung	322
1. Grundsätzliches zu Wirkung und Ausgestaltung der Feststellung	322
a. Absolute oder relative Wirkung der Feststellung	322
b. Abstrakt oder konkret bestimmte Anforderungen an Recherche	324
c. Subjektiver oder objektiver Verwaisungsbegriff	326
d. Grundsätzliche Wirkung und Ausgestaltung bei einzelnen Regelungen und Regelungsvorschlägen	328
aa. Richtlinie 2012/28/EU	328
bb. Deutsche Gesetzesentwürfe	329
cc. US-amerikanische Gesetzesentwürfe	330
dd. Kanada	331
ee. Sonstige Regelungen und Regelungsentwürfe	332
2. Person des Recherchierenden	332
3. Territoriale Dimension von Wirkung und Ausgestaltung der Feststellung	335
a. Nationale oder internationale Wirkung der Feststellung	335
b. Nationaler oder internationaler Umfang der Recherche	339
aa. Nationaler Umfang	339
bb. Ursprungsland	341
cc. Internationaler Umfang	341
dd. Stellungnahme	342
c. Wirkung und Ausgestaltung einzelner Regelungen und Regelungsvorschläge	344
aa. Wirkung	344
bb. Umfang	344
4. Zeitliche Dimension von Wirkung und Ausgestaltung der Feststellung	346
a. Zeitliche Wirkung der Feststellung des Waisenstatus	346
b. Zeitpunkt der Recherche	346
5. Generalklausel oder abschließender Katalog von Quellen	347
a. Flexibilität trotz abschließendem Katalog	349
b. Rechtssicherheit trotz Generalklausel	349

c. Weitere Möglichkeiten zur Herstellung der Rechtssicherheit für die Werknutzer	351
d. Vorgaben des internationalen Urheberrechts	353
e. Zusammenfassung	354
6. Interessengerechte Auswahl der Recherchequellen	355
a. Interessengerechte Auswahl durch Verfahren	356
b. Interessengerechte Auswahl durch Experten	358
c. Zusammenfassung	359
7. Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte	360
a. Einführung	360
b. Keine Berücksichtigung anderer Werknutzungskosten	361
c. Art der Berücksichtigung	362
d. Nichtkommerzielle Nutzungen durch öffentliche Einrichtungen	364
e. Isolierte Betrachtung oder Gesamtbetrachtung?	366
aa. Filmproduktionen	366
bb. Miturheberschaft	370
8. Berücksichtigung der Eingriffsintensität	372
9. Berücksichtigung des Werkalters	374
III. Qualitätssicherung der Recherche	375
1. Ausschließlich Experten als Rechercheberechtigte	376
2. Hinzuziehen von Experten	378
3. Kontrolle durch öffentliche Stelle oder Experte	379
4. Folgen einer fehlerhaften Feststellung	381
a. Ansprüche des Rechteinhabers gegen den Werknutzer	381
b. Haftung des Recherchierenden	385
aa. Haftung gegenüber dem Rechteinhaber	386
bb. Haftung gegenüber Werknutzer	387
c. Haftung des Kontrolleurs und des hinzugezogenen Experten	388
d. Ausgestaltungen der jeweiligen Entwürfe	389
IV. Weitere Anforderungen an die Feststellung des Waisenstatus	390
1. Unterscheidung zwischen Nutzungsvoraussetzung und Feststellungsvoraussetzung	390
2. Öffentliche Dokumentation der Recherche bzw. des Rechercheergebnisses	391
3. Mitteilung über die beabsichtigte Nutzungsaufnahme	393
4. Kennzeichnung des genutzten Werkes, Antrag und Lizenz	394
V. Datenschutzrechtliche Aspekte	395
VI. Zusammenfassung und Ergebnis	395

§ 6 Nutzbarmachung verwaister Werke	399
I. Grundsätzliches	399
1. Anknüpfung an den Waisenstatus als Besonderheit	399
2. Vereinbarkeit der Nutzbarmachung verwaister Werke mit internationalem Urheberrecht	401
a. Nutzbarmachung durch Beschränkung des Urheberrechts	401
aa. Begrenzung auf bestimmte Sonderfälle (erste Prüfungsstufe)	402
bb. Keine Beeinträchtigung der normalen Werkverwertung (zweite Prüfungsstufe)	403
cc. Keine übergebührliche Verletzung berechtigter Interessen (dritte Prüfungsstufe)	405
(I) Berechtigte Interessen des Rechteinhabers	406
(II) Verhältnismäßigkeitsprüfung	407
b. Nutzbarmachung durch Verringerung der Nutzungsrisiken	417
3. Mögliche Nutzungsvoraussetzungen	419
a. Ablauf einer Mindestschutzfrist	420
b. Kennzeichnung des Werkexemplars und öffentliche Bekanntmachung der Nutzung	421
c. Lizenzerteilung	423
d. Gutgläubigkeit des Werknutzers	424
e. Veröffentlichte Werke	425
4. Umfang der erlaubten Nutzung bzw. der risikobefreiten Nutzungsmöglichkeit	426
a. Umfang entspricht dem Waisenstatus	426
b. Beschränkung auf bestimmte Nutzungs- und Werkarten	427
aa. Allgemeines	427
bb. Privilegierung nichtkommerzieller Nutzung	428
c. Einschränkung des Nutzerkreises	430
aa. Miturheber	431
bb. Öffentliche Einrichtungen	434
d. Beschränkung entsprechend einer einfachen Lizenz	435
e. Territorialer Umfang	439
f. Zeitlicher Umfang	440
5. Finanzielle Beteiligung des Rechteinhabers	440
a. Höhe der finanziellen Beteiligung	440
b. Geltendmachung der Vergütung	442
c. Verwaltung durch Treuhänder	444
6. Einhaltung der Nutzungserlaubnis	447
7. Sonderfall: anonyme und pseudonyme Werke	449

II. Regelungen und Regelungsvorschläge zur Nutzbarmachung verwaister Werke	451
1. Nutzbarmachung durch Verringerung des Nutzungsrisikos	451
a. Versicherungslösung, Haftungsfreistellung	451
b. Haftungsprivilegierung	453
aa. Überblick	453
bb. Bewertung	455
c. Ausschluss strafrechtlicher Sanktionen	456
d. Zusammenfassung	457
2. Nutzbarmachung durch Beschränkung des Urheberrechts	458
a. Unterschiedliche Arten der Urheberrechtsschranken	458
b. Rechtswahrnehmung durch Treuhänder	461
aa. Lizenzerteilung durch öffentliche Stelle	461
bb. Lizenzerteilung durch Verwertungsgesellschaft	463
(I) Ermächtigung der Verwertungsgesellschaft	463
(II) Verhältnis zum Werknutzer	464
(III) Umfang der Nutzung	465
(IV) Finanzielle Beteiligung des Rechteinhabers	465
(V) Internationales Urheberrecht	467
(VI) Abschließende Bewertung	467
c. Gesetzliche Lizenz	467
d. Richtlinie 2012/28/EU	469
aa. Erfasste Werke	470
bb. Umfang der Nutzbarmachung verwaister Werke	471
cc. Finanzielle Beteiligung des Rechteinhabers	472
dd. Umgang mit teilverwaisten Werken	473
III. Zusammenfassung	474
§ 7 Beendigung von Waisenstatus und Nutzungserlaubnis	479
I. Interessenlage und Notwendigkeit der Beendigung des Waisenstatus	479
II. Unterscheidung zwischen Waisenstatus und Nutzungserlaubnis	481
III. Voraussetzung und Wirkung der Beendigung des Waisenstatus	482
1. Voraussetzung der Beendigung	482
a. Auftauchen des Rechteinhabers	483
b. Widerspruch oder sonstige Handlung des Rechteinhabers	484
c. Fristablauf	485
2. Wirkung der Beendigung	487
a. Relative oder absolute Wirkung	487
b. Auswirkung auf die Nutzungserlaubnis	488
c. Inhaltlicher und räumlicher Umfang	489

IV. Voraussetzung und Wirkung der Beendigung der Nutzungserlaubnis	489
1. Voraussetzung der Beendigung	489
a. Beendigung des Waisenstatus	490
b. Auftauchen, Widerspruch oder sonstige Handlung des Rechteinhabers	490
c. Fristablauf	490
2. Wirkung der Beendigung	491
V. Ausgestaltungen einzelner Regelungen und Regelungsvorschläge	491
1. USA	491
2. Kanada	492
3. Deutschland	493
4. EU	494
VI. Zusammenfassung	495
§ 8 Schluss	497
I. Wesentliche Ergebnisse der Arbeit	497
1. Die Gründe für das Entstehen verwaister Werke	497
2. Das Verhindern des Entstehens verwaister Werke	497
3. Nutzbarmachung verwaister Werke	499
II. Formalitätenverbot als zentrales Hindernis der Problemlösung	499
Literaturverzeichnis	503